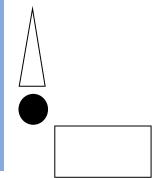


Pfarramt Uetendorf Dorf/Berg:
Pfarrerin Nicole Schultz Schibler
und Pfarrer Andreas Schibler
T 033 345 12 05

Pfarramt Uetendorf Allmend/Kandermatte:
Pfarrer Erich Wittwer
T 033 345 46 66

Pfarramt Thierachern/Uebeschi:
Pfrn. Barbara Klopfenstein
T 033 345 11 15

Reformierte Kirchgemeinde
Thierachern



DIE PFARRPERSONEN UND DIE KATECHETIN STELLEN IHRE KINDER- UND JUGENDARBEIT VOR

KONFIRMANDENUNTERRICHT THIERACHERN-UEBESCHI

Nach den Herbstferien ist es jeweils wieder soweit und der Endspurt in der KUW beginnt. Bis zur Konfirmation im Mai findet jede Woche während zwei Lektionen der Konfirmandenunterricht statt. Der Unterricht verfolgt mehrere Ziele. Das grösste und unbestritten wichtigste Ziel ist die Vorbereitung und Durchführung des Konfirmationsgottesdienstes. Dieser soll ausdrücklich ein Gottesdienst der KonfirmandInnen sein und darum werden die Jugendlichen intensiv in die Vorbereitung miteinbezogen.

Da hat sich in den letzten Jahrzehnten einiges geändert. Während die vorherigen Generationen an ihrer Konfirmation noch recht unbeteiligt waren und am Gottesdienst kaum in Erscheinung getreten sind, bestimmen unsere KonfirmandInnen das Thema des Gottesdienstes selber, reflektieren dies unter dem Aspekt des Glaubens und erarbeiten so ihre Beiträge für die Feier. Die KonfirmandInnen suchen sich aus der Bibel einen Spruch aus, den sie zusammen mit einem Bild zur Konfirmation bekommen werden. Bevor wir in die Vorbereitung der

Konfirmation einsteigen, beschäftigen wir uns mit einigen Themen, die sich vor allem Fragen des Alltags widmen. In diesem Unterrichtsjahr führte uns eine Leitfrage durch verschiedene Themen: «Wie kommt es, dass sich Menschen sehr stark und wirksam für oder gegen etwas einsetzen?»

Das Thema ist hoch aktuell! Gerade im Zusammenhang mit dem Dschihad und der Radikalisierung von Jugendlichen auch in unseren Breitengraden ist es notwendig, sich damit auseinanderzusetzen. Eingestiegen sind wir mit dem Thema «Die Rolle der evangelischen Kirche im 2. Weltkrieg». Besonderes Augenmerk legten wir auf Sophie Scholl, eine junge Studentin und Mitglied der «Widerstandsgruppe der weissen Rose». Im Kampf gegen das Naziregime setzte sie ihr Leben aufs Spiel. Sophie Scholl, nur etwas älter als unsere KonfirmandInnen, beeindruckte uns durch ihre Radikalität und ihren Mut, für Gerechtigkeit und Frieden einzustehen.

Wir setzten uns mit ihrem Leben auseinander, lasen die von der Widerstandsgruppe verfassten Flugblätter und kamen so über Themen wie Glaube, Beziehungen und Widerstand ins Gespräch. Zentraler Bestandteil war die Aktualisierung des Themas auf die Gegenwart. Sophie Scholl sollte nicht nur als unnahbare Heldin der Vergangenheit wahrgenommen werden, sondern als Vorbild für uns heute. Welchen Herausforderungen stehen wir heute gegenüber und wo lohnt es sich, Widerstand zu leisten?

Die Beschäftigung mit dem Holocaust im 2. Weltkrieg, dem Selbstverständnis der Nazis, die Tatsache, dass es Menschen gab, die kollaborierten, aber auch solche, die sich widersetzten, löste einen eindrücklichen Denkprozess unter den Jugendlichen aus. Mit Fakten aus der Kriegszeit konfrontiert zu werden, war gleichermassen spannend und beängstigend. Wer sind heute die Sophie Scholls und Oskar Schindlers? Wofür würde ich auf die Strasse gehen und demonstrieren? Welche Rolle spielt mein Glaube?

Als Folge der Fragen rund um Sophie Scholl kamen wir auch auf die Reformation zu sprechen, und wenn bei den SchülerInnen aus aktuellem Anlass sonst ein Thema brannte, haben wir darüber diskutiert.

Der Unterricht soll den Fragen der Jugendlichen Raum geben, auch wenn sie vielleicht vordergründig nicht ausdrücklich in die vorbereitete Einheit passen. Es kann durchaus vorkommen, dass wir abschweifen und darüber sprechen, wie denn Schöpfungsglaube und Evolution zueinander stehen. Auch die Frage nach der geschichtlichen Wirklichkeit von Jesus wird gestellt. Die anderen Konfessionen und Religionen werden punktuell immer wieder anhand von aktuellen Fragen diskutiert.

Konfreise in der 8. Klasse

Wichtig in der KUW ist auch das Erleben der Gemeinschaft. Deswegen fuhren wir im Juni letzten Jahres auf die dreitägige Konfreise. Mit Sack und Pack beladen stiegen wir in den Car, bereit für die Reise nach Strassburg.

Das Wetter war die ganze Zeit über traumhaft! Die Reise war entsprechend fröhlich und ohne Probleme kamen wir nachmittags in unserer Jugendherberge am Rheinufer an. Nachdem die Zimmer bezogen, das WLAN eingerichtet und die Taschen ausgepackt waren, machten wir einen Spaziergang zur Europabrücke, die Frankreich und Deutschland miteinander verbindet. Am Abend machten wir Spiele, einen Spaziergang zum Rhein und redeten über Gott und die Welt.

Am nächsten Tag standen eine Führung durch Strassburg auf dem Programm und der Besuch des Museums «les secrets du chocolat». Logisch, dass wir uns dort nicht zurückhielten und reichlich von der Schoggi probierten, die an jeder Ecke offeriert wurde. Am Abend dann entstanden die ersten Ideen für die Konfirmation im nächsten Jahr. Diese wurden zwar mittlerweile wieder verworfen. Mit Jugendlichen zu arbeiten heisst immer auch, offen sein für neue Ideen. Mit viel Scharfsinn und Witz setzten sich die Jugendlichen mit religiösen Themen auseinander und liessen sich auf spannende Diskussionen ein.



Konflager – Europabrücke



Konfklasse: B. Klopfenstein am 17.5.2015



Konfklasse: B. Klopfenstein am 3.5.2015

Am dritten Tag dann fuhren wir in den Europapark. Für einige war es das erste Mal. Das war aber kein Grund, sich nicht als erstes auf die rasante Silverstar zu wagen... Auch dieser Tag verging im Fluge und abends kehrten wir heim, voller eindrücklicher Erinnerungen und Vorfreude auf die kommende Konfirmationszeit.

BARBARA KLOPFENSTEIN, PFARRERIN

DIE KONFIRMANDINEN UND KONFIRMANDEN DER KLASSE 1b ÄUSSERN SICH ZUR KONFIRMATION

Was bedeutet für mich Konfirmation?

Die Konfirmandenklasse von Pfarrer Erich Wittwer hat sich Gedanken über die Konfirmation gemacht. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden geben auch an, was sie nach der Schulzeit machen werden.

Konfirmation bedeutet für mich, einen Schritt in Richtung «Erwachsen sein» zu machen. Ich muss neue Pflichten erfüllen, bekomme aber auch mehr Freiheiten. Ich freue mich auf diesen Schritt, habe aber auch ein wenig Angst davor. Deshalb ist es für mich schön zu wissen, dass alle, die mich bisher begleitet und unterstützt haben, auch weiterhin hinter mir stehen. Vor allem auf meine Eltern kann ich immer zählen. Die Konfirmation ist für mich eine gute Gelegenheit, allen danke zu sagen, die mich immer unterstützen.

Stefanie Wolf, Gymnasium

Die Konfirmation ist ein festlicher Anlass und das Ende der KUW. Nun beginnt eine neue Lebensphase. Die Konfirmation bedeutet auch definitive Aufnahme in die Kirchgemeinde.

Patrik Schmalhardt, Polymechaniker

Konfirmation bedeutet für mich Abschied von der Schule und der Eintritt in die Welt der Erwachsenen. Man feiert auch ein Fest mit der Familie, welche mit mir diesen Schritt in die Zukunft macht. Man blickt auch zurück auf die Vergangenheit. Man erinnert sich an

das, was man miteinander erlebt hat. Bei uns ist es auch das einzige Mal, wo wir alle zusammen sind.

Pamela Trachsel, Zwischenjahr, Pharma-Assistentin

Konfirmation bedeutet für mich ein grosses Fest, wo ich im Zentrum stehe. An diesem Tag beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Es ist ein Tag, der in Erinnerung bleibt und an den ich immer wieder denken werde. An diesem Tag kann ich auch allen danke sagen, die mir wichtig sind und immer für mich da waren.

Céline Rocha, FaGe Spital Thun

Für mich bedeutet Konfirmation Abschluss der obligatorischen Schulzeit. Ein neues Kapitel in meinem Leben beginnt. Ich werde ein Stück erwachsener, weil ich ins Berufsleben eintrete.

Wiona Müller, Kauffrau

Mit der Konfirmation will ich mit der langen Schulzeit abschliessen. In meinem zukünftigen Leben möchte ich noch viel dazulernen. Weiter erfolgt nach der neunjährigen Schulzeit der Start ins Berufsleben.

Dominic Schmid, Lehre bei der Schreinerei Riesen AG

Mit der Konfirmation rückt das Ende der Schulzeit näher. Die Konfirmation ist ein Tag, auf den ich mich sehr freue. Die Familie trifft sich, und ich habe die Gelegenheit, allen richtig danke zu sagen für all das, was sie für mich getan haben. Besonders danke ich meinen El-

tern, die es mit mir nicht immer leicht hatten. Ihnen gehört ein grosses Merci. Ich freue mich sehr auf die Zeit nach der Konfirmation und werde sie voller Motivation in Angriff nehmen.

Carina Thomann, KV

Für mich persönlich bedeutet Konfirmation, dass ich zu den Erwachsenen gehöre. Damit meine ich, dass man nach der Konfirmation mit den Erwachsenen zu tun hat. Es ist für mich der Abschluss der Schule und das Ende einer schönen Zeit. Es beginnt ein neuer Lebensabschnitt.

Alina Durtschi, Kauffrau

Für mich ist die Konfirmation ein Tag, an den ich mich gerne und lange erinnern werde. Diesen Tag verbringe ich mit Menschen, die mich durch das Leben begleitet haben und mir wichtig sind.

Es ist auch der Beginn einer spannenden Zeit mit neuen Herausforderungen.

Selina Zingg, Systemgastronomiefachfrau

Für mich bedeutet die Konfirmation Abschluss einer langen Zeit in der Schule und im KUW. Nun kommt ein neuer Lebensabschnitt, in dem ich viel Neues lernen werde. Jetzt kann ich auf mein «altes» Leben zurückblicken und mich auf Neues freuen. Es ist ein Fest, bei dem man Freude hat und glücklich ist.

Cédric Schwalm, KV bei der Swisscom

Konfirmation bedeutet für mich ein einmaliger und festlicher Tag. Ausserdem wird man nur einmal konfirmiert und sollte deshalb das Beste daraus machen! An diesem besonderen Tag gibt es auch ein feines «Konfessen» und ich freue mich, vor und nach der Kirche mit den Kollegen zu plaudern.

Lars Wyssbrod, KV

Seit ca. 200 Jahren ist die Konfirmation ein fester Bestandteil des kirchlichen Lebens. An diesem Tag wird deutlich: Nun wirst du immer mehr verantwortlich für dein Leben.

Das Wort «Konfirmation» bedeutet eigentlich Bekräftigung der Taufe. Konfirmation kommt vom Lateinischen «confirmare» – festmachen, bekräftigen. Das «Ja» zur Taufe steht nicht mehr im Vordergrund der Konfirmationsfeier. Konfirmation und Konfirmandenunterricht wollen Jugendliche begleiten. Beide sind wichtige Angebote der Kirche.

Die Konfirmation ist die Abschlussfeier des kirchlichen Unterrichts und enthält Fürbitte und Segen für junge Menschen.

ERICH WITTEW, PFARRER



Konfklasse von E. Wittwer: 17.05.2015



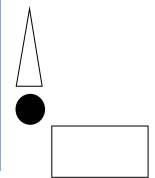
Rosenverkauf durch die Konfklasse

Pfarramt Uetendorf Dorf/Berg:
PfarrerIn Nicole Schultz Schibler
und Pfarrer Andreas Schibler
T 033 345 12 05

Pfarramt Uetendorf Allmend/Kandermatte:
Pfarrer Erich Wittwer
T 033 345 46 66

Pfarramt Thierachern/Uebeschi:
Pfrn. Barbara Klopfenstein
T 033 345 11 15

Reformierte Kirchgemeinde Thierachern



FILMPROJEKTE DER KONFIRMANDENKLASSEN 9a, 9b, 1a

«Steh auf, hebe dein Bett auf und geh in dein Haus!»
Mit diesen Worten heilte Jesus einen Gelähmten. Steh auf, hebe dein Bett auf und geh! Du brauchst keine anderen, die dich tragen, du kannst das selber, übernimm Verantwortung für dein Leben!
Immer wieder hat Jesus Menschen aufgerichtet, ihnen ihr Selbstwertgefühl, ihre Eigenverantwortung zurückgegeben.

Mit den Filmprojekten im Konfirmandenunterricht sollen die Jugendlichen im geschützten Raum erproben, wozu sie fähig sind, was sie alles selber können. Sie können ihre eigenen Fähigkeiten entdecken und ausprobieren, wie sie ihre Fähigkeiten und Ideen in die Gruppe einbringen können.

Die Filminhalte sind in diesem Projekt eigentlich zweitrangig. Entscheidender ist der Prozess, durch den die Jugendlichen Erfahrungen mit der Zusammenarbeit in einer Gruppe sammeln können.

Die Konfirmandenklasse 9a hat ein ernstes Thema gewählt. In ihrem Film geht es um eine Entführungsgeschichte aus Eifersucht.

Die Konfirmandenklasse 9b versucht es mit einer Fantasy-Geschichte, in der es darum geht, die Fantasiewelt vor dem drohenden Untergang zu retten.

Die Konfirmandenklasse 1a wählte eine Geschichte, in welcher sich 11 seltsame Menschen nach einem überlebten Flugzeugabsturz in einem fremden, abgelegenen Wald behaupten müssen. Doch so ernst das Thema auch klingt, entstanden ist eine Komödie.

Da diese Klasse die erste war, welche ihren Film drehen konnte, hatten die Konfirmandinnen und Konfirmanden auch noch Zeit, über ihr Filmprojekt zu berichten.

Hier also ihre spontanen, nicht redigierten Berichte:

Alles fing mit der Erstellung unserer Film-Charaktere an. Danach wurden die ersten drei Entwürfe geschrieben. Als wir uns dann für eine Geschichte entschieden hatten, begannen wir das Ganze auszuschreiben. Vivi und ich spielten die typischen Tussis. Wir erwischten nicht den besten Tag, denn es war eisig kalt und es lag Schnee. Es gab einige Schwierigkeiten, doch es wurde immer lustiger. Schlussendlich hatten wir dann aber viele Outtakes. Wir mussten ein bisschen leiden, doch es war eine super Zusammenarbeit.

Chiara Schulhofer, Vivien Rebollar

Was passiert, wenn man elf Teenagern freien Lauf lässt, um ein Drehbuch zu schreiben? Seltsame, aber gleichwohl kreative Geschichten. Geiselnahmen, Abfallinstrumente und Flugzeugabstürze. Ideen zu entwerfen war einfach, diese dann auszuarbeiten, gestaltete sich schon schwieriger. Alle brachten immer neue kreative und absurdere Vorschläge. Die Story wurde stetig abgefeinert. Landjäger, Ravioli und Erdbeeren aus Spanien werden im Wald gefunden.

Jan Brönnimann, Fabio Rieder, Mike Schüpbach

Zu Beginn suchte sich jeder einen Charakter aus (Name, Eigenschaften...). Später wurde die Story geschrieben. In diese wurden dann die Charaktere eingebaut. Sie stand dann mit zwei von uns geschriebenen Storys zur Auswahl. Wir entschieden uns für die Flugzeugabsturz-Story, weil wir sie am besten fanden. Nach und nach schrieben wir die Texte zu den einzelnen Szenen. Nachdem das Ganze fertig war, lasen wir es mehrmals gemeinsam durch. Gedreht wurde der Film im März, in einem Wald in Uetendorf. Das Wetter war nicht sehr angenehm, es war kalt und am Morgen hatte es noch Schnee. Trotzdem hatten wir eine Menge Spass!

Severin Maibach, Oliver Daepp, Marco Schibler

Es begann mit Filmen von anderen Konf-Schülern, schauspielern und dann eigene Figuren zu erstellen. Alles hat mir sehr Spass gemacht und die Charakter-Ideen von den anderen fand ich auch sehr genial. Als wir in unseren Gruppen angingen, Geschichten zu schreiben, war ich ganz glücklich, denn Schreiben ist mein Forte. Obwohl schlussendlich eine andere Geschichte gewählt wurde, die mir zuerst nicht so gefiel, kam das Produkt des Films sehr gut heraus, und ich bin damit sehr zufrieden. Ich denke, dass sich alle sehr gut in ihre Rollen versetzt haben und trotz des sehr kalten Wetters alle Szenen durchgezogen haben. Wir konnten auch viel zusammen lachen, genauso wie wir uns alle im ersten Unterricht erhofft hatten. Alles war hammermässig!

Sofia Andrews



Konfirmandenklasse 1a – A. Schibler



Konfirmandenklasse 9b – A. Schibler



Konfirmandenklasse 9a – A. Schibler

Entstehung: Wir haben uns in drei Gruppen aufgeteilt. Danach haben wir drei verschiedene Geschichtsideen aufgestellt. Über eine Abstimmung haben wir uns entschieden, welche Geschichte wir erzählen wollen. Anschliessend schrieben wir unser Drehbuch. Wir schrieben in Gruppen von 2–4 Leuten zu jeder Szene einen Text.

Filmdreh: Morgen früh, der erste Tag, der hässlich war, begann unser Dreh. Wir trafen uns beim Bergschulhaus und gingen ins Schulwäldli. Dort filmten wir Szene um Szene bei eisigen Temperaturen.

Resultat: wir haben einen lustigen Film, der zwar unlogisch ist, aber darum umso lustiger. Zu guter Letzt: Unsere Konfklasse ist toll. Die Zusammenarbeit ist super und wir kamen schnell voran. Obwohl wir beim Filmen oft und gern lachten. Unser Konfbegleiter Andreas Schibler hat seine Aufgaben gut erfüllt und hat uns gut geleitet. Wir freuen uns auf die Konf.

Isabelle Berger, Fabienne Blättler

ANDREAS SCHIBLER, PFARRER

FREIWILLIGE ANGEBOTE UND KUW

Fiire mit de Chliine

«Fiire mit de Chliine» findet In der Kirche Thierachern statt und ist ein Angebot für die ganze Kirchgemeinde. Der Anlass findet alle zwei Monate statt. Zwei bis sechs Jahre alte Kinder und ihre Begleitpersonen sind herzlich eingeladen. Wir hören eine Geschichte mit biblischem Hintergrund, basteln, spielen und geniessen zusammen ein feines Zvieri.



CHINA (Chindernachmittage) Pfruenschüür Thierachern

An zwei Mittwochnachmittagen vor Ostern und Weihnachten trifft sich eine fröhliche Schar Kinder zum Basteln, Geschichten hören, Singen und zum gemeinsamen Zvieri. Beim Osterbasteln verwandeln wir den Kirchenbrunnen in Thierachern zum schön geschmückten Osterbrunnen.



KUW-Tauferinnerungs-Gottesdienste

In unseren beiden Kirchen Uetendorf und Thierachern steht ein Taufbaum. Die Eltern bringen den schön verzierten Schmetterling ihres Kindes zur Taufe mit. An den Tauferinnerungs-Gottesdiensten holen die eingeladenen Familien ihren Schmetterling nach einem Jahr wieder ab. Damit machen wir die Taufe in unseren Kirchen und der Kirchgemeinde als wichtiges Zeichen von unserem Glauben sichtbar.



2. Klasse Taufunterricht

Die 2. Klässler freuen sich am vielfältigen und abwechslungsreichen Unterricht, sei es beim Verzieren ihrer Tauferinnerungskirche, beim Vertonen des Psalms 23 mit Orff-Instrumenten und des gemeinsamen Mittagessens. Sehr viel Spass macht auch die grosse Mittagspause mit zwei KonfirmandInnen.



3. Klasse Abendmahl

Mit der Passionsgeschichte erarbeiten wir das Thema Abendmahl. Die Mitte gibt uns schon Eindrücke über das Land, wo unsere Geschichte beginnt. Welche Bedeutung haben das Brot und der Wein bei der Abendmahlsfeier? Was wollte uns Jesus mit dieser Botschaft an seinem letzten Mahl mitteilen? Wie entsteht überhaupt unser Brot? Selber Körner mahlen, Teig kneten und sein eigenes Brötli geniessen – das sind bleibende Eindrücke aus dem KUW-Unterricht.



4. Klasse Bibel

Die Bibel (nach wie vor der Bestseller auf dem Büchermarkt) erhalten unsere KUW-Kinder in der 4. Klasse. In vier verschiedenen Ateliers erhalten die Kinder theoretischen und praktischen Einblick in die Erzähltradition im Beduinenzelt, die Auf- und Abschriften im Kloster, den Buchdruck von Gutenberg, die Übersetzungen von Martin Luther und über die Neuzeit und die Funde von Qumran.



5. Klasse Lager

Zum Thema «Auf den Spuren des Christentums» gehen wir drei Tage ins Lager im Eriz. Spuren entdecken wir in verschiedenen Kirchen schon in nächster Nähe. Lagerleben macht Spass und fördert die Gemeinschaft. Es braucht von jedem einzelnen Verständnis und Rücksichtnahme, damit wir die Botschaft von Jesus nicht nur hören sondern auch leben.



5. Klasse Wahrheitsfrage

Was ist Wahrheit? Wir sind Detektive, forschen, recherchieren, lesen die Texte, Geschichten im historisch kritischen Kontext. Spiel und Spass gehören dazu.

7. Klasse Wahlfachkurse

Naturkosmetik selber herstellen
An einem ganzen Samstag beschäftigen wir uns mit dem Thema Naturkosmetik. Die Jugendlichen erhalten praktischen Zugang zu Kräutern und Düften. Es ist einfach, selber seine Salben, Lippenpomaden herzustellen, wenn man ein paar Grundsätze beachtet. Sich dann noch selber verwöhnen zu lassen wie im Beauty-Salon, ist das Tüpfelchen auf dem i in diesem Kurs!



Erste Hilfe / Nächstenliebe

Wer ist eigentlich mein Nächster? Mein guter und bester Freund? In der Bibel finden wir das Gleichnis vom Samariter und die Antwort auf unsere Frage. Das Spannende an diesem Kurs ist wohl der Besuch der REGA-Basis Wilderswil. Aus nächster Nähe können wir einen Einsatzheli betrachten und erfahren, dass ein Unfall leider viel zu oft als mediales Ereignis missbraucht wird. Ohne Rücksichtnahme werden Fotos von Verletzten gemacht und ins Netz gestellt.

ALICE MARTI, KATECHETIN

